

Was Farben messen

Farben werden - wie warm und kalt, wie leicht und schwer - als Sinnes-Empfindung physiologisch und unmittelbar wahrgenommen. Die Wahrnehmung der Farben ist daher eine für alle normalsichtigen Menschen universell gültige Sinnes-Empfindung. Sie ist unabhängig von subjektiven oder von kulturellen Erfahrungen. Sie ist auch unabhängig vom Alter und vom Geschlecht. Die Wahrnehmung der Farben werden im limbischen System des Zwischenhirns registriert z. B. Orangerot als anregend, hingegen Dunkelblau als beruhigend.

Weil die Farbe physiologisch wahrgenommen wird und nicht projiziert oder gedeutet wird, ist der Lüscher-Color-Test kein „projektiver“, sondern ein objektiver, „valider“ Test.

Warum eine bestimmte Farbe, z. B. ein helles Blau besser gefällt als ein dunkles Blau, ist nicht bewusst. Der Grund für die Sympathie besteht in der Übereinstimmung zwischen der Sinnesempfindung, welche die Farbe vermittelt, und dem emotionalen Zustand des Betrachters. Die Wahl macht den emotionalen Zustand und damit die Bedürfnisse, die Motivationen, die Frustrationen, die Ängste, die Kompensationen und die Haltung in den unterschiedlichen Lebensbereichen sichtbar und verstehbar. Der Lüscher-Color-Test zeigt den Menschen so, wie er wirklich ist, und nicht – wie bei der direkten Befragung oder bei Fragebogen – wie er sich selbst bewertet oder wie er von anderen gerne gesehen werden möchte.

Die Lüscher-Color-Diagnostik ermöglicht in wenigen Minuten eine hoch differenzierte Analyse der Emotionen und Motivationen in 31 genau definierten Bereichen des Verhaltens.

Schon 1953 im „*Lehrbuch des Lüscher-Tests. Die psychiatrische Anwendung und Validierung.*“ (Test-Verlag, Basel) hat der auf der ganzen Welt bekannte Psychiater Chefarzt Prof. Dr. Hans Binder in Zürich geschrieben: „Es gibt wohl kein anderes psycho-logisches Experiment, welches in so kurzer Zeit derart aufschlussreiche und methodisch klar fassbare Ergebnisse über die Persönlichkeitsstruktur vermittelt. Der Arbeit Furrers ist es gelungen, die ausserordentlich fruchtbare Idee des Lüscher-Tests zu einer solid fundierten Persönlichkeitsdiagnostik auszuarbeiten, die eine sehr wesentliche Bereicherung der psychologischen Untersuchungsmethode ist.“

Wegen der Objektivität und Validität der Methode hat sich die Lüscher-Color-Diagnostik in allen Kulturen als gültig erwiesen. Sie ist die in der Welt am weitesten verbreitete psychophysiologische Persönlichkeits-Diagnostik.

Die Lüscher-Color-Diagnostik wird zurzeit in neun Sprachen an Universitäten unterrichtet. Sie wird besonders in der Psychiatrie und Gerichtspsychiatrie, in der psychosomatischen Medizin und in allen Bereichen der Psychologie verwendet.

Zugleich wird sie, als Internet-Analyse, zur Beurteilung der Eignung und zur Auslese von Personal benutzt; siehe www.luscher-color.com